

# Angst und Trost: Der Jüngste Tag in Trogen

Mit dem strafenden Gott tun wir uns heute schwer. Bach dagegen huldigt ihm in seiner Kantate BWV 90 «Es reisset euch ein schrecklich Ende», die am Freitag im Trogner Bach-Zyklus erklang. Die Schreckensbilder vom Jüngsten Tag aus Matthäus inspirieren ihn gleich in der einleitenden Tenorarie zu höllischen Kantilenen der Solovioline (Renata Steinmann), Streicher und Cembalo toben dazu. Und Solist Bernhard Berchtold «reißt» es hörbar hin zu heftigen, von einer Generalpause fast hämisch unterbrochenen Schimpftiraden auf den Menschen, den «sündlichen Verächter».

## Aufruf zur Umkehr

Eine Prognose? Eine Warnung? Ein Rachefeldzug? So fragt der Berliner Anwalt und Publizist Rainer Erlinger in seiner Reflexion und zieht verblüffende Parallelen zwischen Bibel und Psychoanalyse. Hier Gott als zugleich strafende wie gütige Über-Instanz, bei Freud das elterliche Über-Ich, dessen Liebesentzug wir fürchten und in Form von schlechtem Gewissen verinnerlichen.

Nicht so sehr als Strafaktion, sondern vielmehr als Mahnung

zur rechtzeitigen Umkehr sieht Erlinger daher die Kantate. Und Bach komponiert diese Wendung denn auch unnachahmlich. Ein einziges Wort – «Doch» – bringt im vierten Satz eine neue, versöhnliche Stimmung ins Werk, genau an jener Scharnierstelle, wo die Anrede vom anonymen «Ihr» ins verbindliche «Wir» wechselt.

Hatte eben noch der Bass (Klaus Häger) mannhaft Greuel und Rache beschworen, begleitet von Trompetenfanfaren, so kommt jetzt das «Trotzdem», aus dem das Christentum seit jeher seine Erlösungshoffnung schöpft, in lyrischen Tönen zum Tragen und mündet in einen seligen Schlusschoral.

## Am Ende ein Trugschluss

Doch Bach, der vertrackte Prediger, kann sich nicht verkneifen, noch dort, fast am Ende, auf das Wort vom «selgen Stündelein» einen Trugschluss zu komponieren. Die Hölle ist nie ganz besiegt – das scheint auch Dirigent Rudolf Lutz anzuspornen, der diese wie alle anderen Raffinessen des aufgewählten Werks mit seinem Ensemble furios ausmusiziert.

**Peter Surber**